

Warteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und anseer unmittelbaren
Abnehmer: 20 Egr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Egr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Kirchner und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creuzischen Buch-
handlung Breiroweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

No. 126.

Halle, Donnerstag den 3. Juni
Hierzu eine Beilage.

1841.

Deutschland.

Berlin, d. 1. Juni. Se. Majestät der Könia haben dem Geheimen Ober-Finanzrath von Zschoc II. den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife Allergrädigt zu verleihen geruht.

Se. Königl. Heich der Prinz Wilhelm Adalbert ist von Burg hier eingetroffen.

Der Justiz-Kommissarius Heinrich Ernst August Heydrich zu Querfurt ist zugleich zum Notarius im Departement des Königl. Ober-Landesgerichts zu Naumburg bestellt worden.

Se. Excellenz der General-Lieutenant, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königl. Sardinischen Hofe, Graf zu Waldburg-Zruchseß, ist von hier nach Elbing abgereist.

Der Kaiserl. Russische General-Major Schebeka ist von Hier nach Pirmont abgereist.

Berlin, d. 29. Mai. Die Abreise des Herzogs und der Herzogin von Leuchtenberg wird erst nach dem Pfingstfeste erfolgen. Zu ihrer Fahrt nach Petersburg ist bereits bei Stettin das Kaiserl. Russische Dampfschiff Bogatyr mit dem Kaiserl. Luggier Oranienbaum gelandet, deren Kommandeurs, die Majore von Glasenapp und Annloff, sich schon hier befinden. Der Flügel-Adjutant des Kaisers, Graf von Heyden, sowie Fürst Galizin, Offizier der Russischen Flotte, sind auch aus Petersburg hier eingetroffen, um die hohen Herrschaften zurück zu begleiten.

Berlin, d. 30. Mai. Se. Maj. der König traf gestern Mittag in Potsdam ein. Ihre Maj. die Königin hatte sich zur Bewillkommnung Ihres Königl. Gemahls bereits früher von hier nach Potsdam begeben. Gegen Abend langten beide Majestäten im hiesigen Königl. Schlosse an. Heute findet bei Sr. Maj. dem König große Tafel statt. Morgen früh wird Se. Majestät sich nach Köpnick verfügen, wo die Einweihung einer neu in Stand gesetzten Kirche feierlich statt haben soll. Nachmittags werden Ihre Maj. sich nach Potsdam begeben und in kurzer Zeit die neu ausgebauten Gemächer in Sanssouci beziehen. — Der Herzog von Leuchtenberg und dessen Gemahlin haben ihren hiesigen Aufenthalt, der auf 14 Tage festgestellt war, bis zum 10. Juni

ausgedehnt, um der Trauerfeier für ihren verewigten Königl. Großvater mit beizumohnen. Am 7. Juni als am Sterbetage Friedrich Wilhelms III. werden alle Theater geschlossen bleiben und auch sonst keine öffentlichen Lustbarkeiten Statt finden dürfen. In Charlottenburg, am Ruheorte der sterblichen Hülle des verewigten Königs, wird eine Kirchenfeier in stiller Trauer be- gangen werden. Die Erinnerungsmedaillen an Friedrich Wil- helm III. werden an diesem Tage an die Garde, welche der Lei- chenfeier im vorigen Jahre beizwohnte, ausgetheilt werden. — Für die Besizer des eisernen Kreuzes wird dem Bernehmen nach nächstens ein Pensionsfonds gegründet werden, um vielen der- selben, welche in drückenden Verhältnissen leben, für die dem Staate geleisteten Dienste ein weniger sorgenvolles Leben zu be- reiten. Se. Maj. der König beabsichtigt auch, das hiesige In- validenhaus vergrößern zu lassen, damit eines Theils mehr In- validen darin untergebracht werden können und andern Theils den unbemitteltern, in Ruhestand versetzten Offizieren billigere Wohnungen in demselben überlassen werden können. Die Zahl der Invaliden ist gegenwärtig durch das vorrückende Alter der Krieger aus den Jahren 13, 14 und 15, denen der Staat eine Versorgung gewährt, ziemlich bedeutend.

Berlin, d. 31. Mai. Thorwaldsen ist vorgestern hier eingetroffen und genos bereits gestern Abends die Ehre, Sr. Majestät dem Könige im Lustschlosse Schönhausen aufzuwarten, wohin er, auf Allerhöchsten Befehl, zum Thee und Souper ein- geladen worden war.

Brandenburg, d. 29. Mai. (Preuß. St.-Zeit.) Der 25. Mai, an welchem im Jahre 1799 des Hochs. Königs Maj. zuerst und sodann wieder in den Jahren 1801, 1803 und 1805 unsere Stadt durch Ihre Gegenwart beglückte, hat nicht aufgehört, seine Bedeutung für uns geltend zu machen, indem derselbe Tag uns in diesem Jahre Se. Majestät den König auf Allerhöchstherr Durchreise nach der Altmark zuführte. Die wenigen Tage, wel- che der Bürgerschaft nach dem Eintreffen der Nachricht von der Anfunft Sr. Majestät blieben, wurden unter allgemeinem Jubel benutzt und die Nächte zu Hülfe genommen, um die Stadt wür- dig zu schmücken. Eine sogleich formirte Ehrengarde zu Pferde erhielt von Sr. Majestät an der Stadtgränze die gnädige Er- laubniß, Allerhöchstdieselben durch die Stadt geleiten zu können. Die Brücken und öffentlichen Gebäude waren festlich decorirt,

von den alten Thorthürmen wehten riesige Fahnen, und eine Ehrenpforte war zum Empfange Sr. Majestät des Königs errichtet. Sämmtliche Häuser in den Straßen, welche Se. Majestät passirten, waren mit Laubgewinden bedeckt, und die in kurzen Distanzen die Straßen überragenden Festons, mit Kronen und Inschriften, hatten diese in eine Art von Laube verwandelt. Se. Majestät geruhten sich über diesen Ausdruck der innigsten Ergebenheit und Verehrung gegen die Behörden der Stadt gnädigst zu äußern, die Gilden und Gewerkschaften, welche mit 43, zum Theil sehr reichen Fahnen und interessanten Emblemen aufmarschirt waren, Allerhöchstherr besondern Aufmerksamkeit zu würdigen, gestatteten Allergnädigst, dies der Bürgerschaft mitzutheilen, und nahmen ein Gedicht von den jungen Mädchen der Stadt huldreichst an. Se. Majestät setzten sodann die Reise nach der Altmark fort, von der Allerhöchstdieselben heut im erwünschtesten Wohlsein wieder eintrafen, so daß wir noch einmal das Glück hatten, uns der Gegenwart des geliebten und verehrten Landesvaters freuen zu können.

Aus der Altmark, d. 29. Mai. (Preuß. St. Zeit.) Auf Allerhöchstherr Reise durch die Altmark berührten Se. Maj. der König, in Allerhöchster Begleitung sich Se. Königl. Hoh. der Prinz Karl und der Ober-Präsident der Prov. Sachsen befanden, auch den Osterburgischen Kreis. Nachdem Allerhöchstdieselben in Stendal übernachtet hatten, betraten Allerhöchstdieselben am 26. Mai den Kreis Osterburg bei dem Dorfe Dalschau. An der Gränze des Kreises, unter Laubgewinden und Blumenkränzen, bewillkommnete Se. Majestät der Landrath und mehrere Rittergutsbesitzer des Kreises mit wenigen Worten, die Höchstieselben mit Huld entgegen zu nehmen geruhten. Der Weg führte an dem Ufer der Elbe und dann an der Gränze der Wische nach Hindenburg. Se. Majestät hatte den Wagen zurückgeschlagen, um überall sehen und gesehen werden zu können. Von Hindenburg fuhr Se. Majestät nach Werben durch die Wische. Von allen Dörfern hatten die Besitzer der Hufe, Rittergutsbesitzer, Freisassen, Ackerleute, Beamten die Ehre erbeten und erhalten, Sr. Majestät durch ihre Feldfluren vorreiten zu dürfen, und so den geliebten Landesvater auf den über zehnen Meilen langen Weg durch den Kreis begleitet. Am Stadtgebiete von Werben wurden Se. Majestät von einer Deputation zu Pferde, bestehend aus den Domainenbeamten, Mitgliedern des Raths und ehemaligen Freiwilligen des Lützowischen Korps, empfangen und bis zu den Ehrenpforten am Seehäuser Thore begleitet, von denen herab, mit Blumenguirlanden und Laubgewinden geschmackvoll geziert, die Preussischen und Brandenburgischen National-Flaggen wehten. Auch von dem Kirchturme, den Thorthürmen, dem Rathshause begrüßten Fahnen mit Preussischen Farben den bei festlichem Glockengeläute einziehenden Landesherren. An den Ehrenpforten bewillkommneten Seine Majestät die in Festkleidern versammelten Bewohner der Stadt und der Umgegend mit lautem Jubelruf, die aufgestellte Schützengilde mit wehenden Fahnen und Trommelwirbel und der Bürgermeister Edel mit einigen ehrfurchtsvollen Worten. Im langsamen Schritt fuhr Seine Majestät durch die mit Laubgewinden geschmückten, volkbelebten Straßen, stiegen beim Kaufmann Achilles ab, ließen sich die Rittergutsbesitzer des Kreises, die sich hier versammelt hatten, vorstellen und begaben sich mit Ihrer Begleitung zur Kirche, wo Orgeltöne Höchstieselben empfingen und der Superintendent Schulze die Ehre hatte, Sr. Majestät die Merkwürdigkeiten dieses alterthümlichen Gebäudes zu zeigen. Lange verweilten Seine Majestät hier, schenkten diesem schönen Bauwerke Höchster Aufmerksamkeit, bestiegen den Wagen und fuhr dann langsam zur Stadt hinaus, begleitet von zahlreichen Reitern. Seine Majestät hatten geruht, in der Wohnung des Freisassen Dietrich Falk in Wendemark, eine halbe Meile von Werben, abzuspeisen, um ein aus königlicher Küche servirtes Frühstück

einzunehmen. Haus und Hof waren festlich geschmückt, ob dem Eingange des Hauses standen die Jungfrauen des Dorfes mit Blumengewinden, die Gemeinde mit ihrem Prediger. Se. Majestät hatten die Gnade, außer Ihrer hohen Begleitung, den Landwehr-Kommandeur von Habelberg, den Freisassen Falk und dessen Frau, die versammelten Rittergutsbesitzer, den Prediger des Orts und den Bürgermeister zu Werben zur Tafel zu ziehen. Unaufgefordert hatte sich eine Liedertafel aus Osterburg in dem Nebenzimmer eingefunden, um durch Gesänge das Fest zu verherrlichen. Eine alte Eiche, unter welcher Se. Maj. alsdann im Kreise des Volkes eine Zeit lang verweilten, wird von jetzt ab den geheiligten Namen „Königs-eiche“ führen. Von Wendemark gelangten Se. Majestät nach Seehausen. Diese Stadt hatte nur die Bewohner, die an dem Befreiungskriege freiwillig Theil genommen, der Ehre würdig geachtet, Se. Majestät zu Pferde durch das Stadtgebiet zu begleiten. Höchstieselben fuhr langsam durch die Straßen der festlich geschmückten Stadt. Von dort führte der Weg nach Priemern, wo am 6. Mai der Blitzstrahl den Thurm zum großen Theil zerstörte, gleichwohl aber die Glocken verschont hatte, die mit ihren Feierklängen den heutigen Festtag begrüßten. Se. Majestät setzten noch an diesem Tage die Reise bis nach Salzwedel fort.

Dresden, d. 27. Mai. Gestern Abend 9 $\frac{1}{2}$ Uhr wurden wir durch die ganz unerwartete Ankunft des ersten Prager Dampfbootes „Bohemia“ freudig überrascht. Heute früh ist auf der Brühl'schen Terrasse, am Quai der Appareille u. fortwährend eine große Menge versammelt, dies herrliche Dampfboot anzuschauen, welches durch seine glückliche Ankunft ein neues so großartiges Unternehmen durch den schönsten Erfolg gekrönt hat. Es zeichnet sich dies Dampfboot außerordentlich dadurch aus, daß es überaus zweckmäßig für unsern Elbstrom, nach Zillenart (flachbodenartig) gebaut ist. Es ist 120 Wiener Fuß lang, 15 $\frac{1}{2}$ breit, kann in beiden Salons und auf dem Verdeck 140 Reisende aufnehmen. Mit 60 Personen beschwert geht es nur 16 $\frac{1}{2}$ Zoll im Wasser. Seine Ausstattung ist höchst elegant, bequem, freundlich und ansprechend. Ungeachtet des 6 Zoll unter dem Normalstande niedrigen Wasserstandes, gelangte es dennoch am 23. d. ohne allen und jeden Unfall glücklich nach Ober-Zistow, oberhalb Melnick. (Nach andern Angaben war die Fahrt keine ganz glückliche zu nennen, denn nur bei 16 Zoll Tiefgang war das Schiff nicht allein mehrfach auf den Grund aufgefahren, sondern es hatte sich, namentlich auch die Schaufelräder, nicht unbedeutend beschädigt.) Am 26. begann es seine Probefahrt von Ober-Zistow, begleitet von dem Jubelruf einer überall herzuflühenden zahllosen Menge. Im Fluge eilte es bei den Städten Melnick, Raudnitz, Leitmeritz, Zetschen, Schandau, Pirna, eine Strecke von ziemlich 23 Meilen vorüber. Alle Zweifel über die Möglichkeit des ins Lebentreten dieses schönen Unternehmens sind so gelöst. Morgen geht dies zierliche, nette Dampfboot nach Prag zurück. Eine Feierlichkeit bei Ankunft desselben konnte, weil solche ganz unvermuthet war, nicht Statt finden. Der Preis eines ersten Platzes bis Prag wird 8 bis 9 Fl. C.-M. (6 Thlr.) sein.

Mit vielem Vergnügen blickt Einsender dieses, und mit ihm wohl viele Besucher der ersten Provinzial-Ind.-Ausstellung auf die rege Theilnahme zurück, welche das Publikum diesem Unternehmen der Polytechnischen Gesellschaft gewidmet. Ein besseres Urtheil, und eine bessere Aufmunterung als diese, auf der betretenen Bahn rüstig fortzuschreiten, konnte der Gesellschaft wohl nicht werden.

Sie erkennt dies auch mit lebhaftem Dank an, und freut sich, daß so dem verborgenen Talente Gelegenheit gegeben wurde, sich bekannt zu machen, daß manches Vorurtheil zerstört ist, daß

Manchem erst jetzt die Existenz eines Fabrikationszweiges bei uns bekannt wurde, dessen Beziehung aus der Ferne er sonst für nichtig wählte.

Wägen die Gewerbetreibenden dies auch gehörig würdigen, und bei den nächsten Ausstellungen sich thätiger betheiligen als diesmal, wo so mancher Fabrikationszweig gar nicht vertreten war.

Wenn nun auch jedes Mitglied des Direktoriums der Gesellschaft es sich angelegen sein ließ, nach Kräften zum Gelingen der guten Sache beizutragen, so gebührt doch wohl dem Herrn Julius Schadeberg für sein reges Wirken die ehrenvollste Anerkennung.

Nicht zu verkennen ist es, daß er die Seele des Ganzen war, daß er durch eiserne Beharrlichkeit zahlreich sich entgegenstellende Vorurtheile und Schwierigkeiten glücklich bekämpfte, daß er mit großer Aufopferung seines eigenen Interesses kein anderes verfolgte, als das für alles Gute, Schöne und Nützliche.

Jedes einsichtsvolle Mitglied der Polytechnischen Gesellschaft wird sich gewiß mit mir vereinigen, dem ehrenwerthen Herrn herzlichen Dank zu sagen, mit der Bitte, uns auch ferner seine eifrige Mitwirkung nicht zu entziehen.

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

Stern kurz vor Mitternacht entschlief sanft, nach 43wöchentlichem schmerzlichem Krankenlager, zu einem bessern Leben meine innigst geliebte Gattin, Franziska, geborene Franke, in ihrem 26sten Lebensjahre, was ich Verwandten und Freunden im tiefsten Schmerze hiedurch anzeige.

Bitterfeld, d. 31. Mai 1841.

G. Ulrich, Bürgermeister.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Sämmtliche Militair-Pensionaire und Wittwengehalts-Empfänger, welche sich im Besitze des eisernen Kreuzes befinden, fordere ich in Verfolg höherer Bestimmung hierdurch auf, sich

am 15. d. Mts.,

in meinem Geschäftszimmer einzufinden und alle in ihren Händen befindlichen Papiere, welche sich

- a) auf ihren militairischen Grad,
- b) auf das von ihnen bezogene Gnadengehalt oder ihre Militair-Pension,
- c) auf die Verleihung des eisernen Kreuzes beziehen,

mir zur Einsicht vorzulegen.

Halle, den 1. Juni 1841.

Der Landrath des Saalkreises
v. Bassewitz.

Obstverpachtung.

Das diesjährige Obst in der Plantage des Waisenhauses soll den 4. Juni d. J. Nachmittags um 2 Uhr daselbst, nach Bekanntmachung der Bedingungen, verpachtet werden. Pachtlustige, welche sich umsehen

wollen, können sich bei dem Gärtner Trothe daselbst melden.

Halle, den 24. Mai 1841.

Directorium der Franckeschen
Stiftungen.

Königschießen.

Zu dem am 10. bis 12. Juni a. c. hier festgesetzten Königschießen werden auswärtige Theilnehmer hiermit ergebenst eingeladen.

Der Vorstand der Schützen-Gesellschaft zu Cönnern.

Zu unserm diesjährigen Königschießen, welches am 7. und 8. dieses Monats gehalten werden soll, ladet ergebenst ein
Löbejün, d. 1. Juni 1841.

Die Schützengesellschaft.

Ein Hausknecht, der mit Pferden umzugehen weiß, wird gesucht in der großen Ulrichsstraße Nr. 19.

Lokal-Veränderung.

Daß ich nicht mehr im Gasthose zur goldnen Rose, sondern am Moritzthore, in dem früher Kaufmann Schmidtschen Hause wohne, zeige ich hierdurch schuldigt an
Halle, den 3. Juni 1841.

Lachmund.

Holzverkauf.

Es sollen auf dem Döblauer Anger eine Quantität Wachholder- und Tannenhäufen im Wege der Licitation gegen baare Zahlung verkauft werden und ist Termin Sonntag den 6. Juni Nachmittags 2½ Uhr. Kauflustige haben sich am Nicotleber Wege an der Heide einzufinden. Bedingungen werden auf der Stelle bekannt gemacht.

Die Gemeinde Döblau.

Der Schulze Rüber.

Herzlichen Dank auch der geehrten Schützengesellschaft, welche uns so bereitwillig ihre so schönen Lokale für die Dauer der Ausstellung überließ.

Ein Mitglied d. P. Gesellschaft.

Julius Schramm's

dramatische Vorlesungen.

Mit vollem Rechte glauben wir das hiesige Publikum schon jetzt auf einen eben so seltenen, als bedeutenden Kunstgenuß, der uns in den ersten Tagen der folgenden Woche durch die oben angezeigten Vorlesungen Hrn. Schramm's dargeboten werden wird, aufmerksam machen zu können. Der große Beifall, dessen sich der wackere Künstler bereits an vielen Orten, namentlich in Berlin und noch ganz vor Kurzem in dem benachbarten Magdeburg erfreute, läßt hoffen, daß er auch in unserer Mitte eine gleiche Theilnahme und Anerkennung um so mehr finden werde, als das von ihm zur Lesung gewählte Stück, König Lear, schon an sich das allgemeinste Interesse in Anspruch nimmt. Wir wünschen, daß der Hrn. Schramm vorausgegangene und u. a. durch eine Mittheilung der Preuß. Staats-Zeitung bestätigte Ruf eines Vorlesers, dessen Darstellungsweise lebhaft an Tieck erinnert, auch hier in vollem Maaße sich bewahrheiten möge.

Kirschen-Verpachtung.

Die den Rittergütern Venkendorf und Delitz am Berge zugehörigen Süß- und Sauer-Kirschen sollen

Donnerstags am 10. Junius,

Nachmittags 2 Uhr,

unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an Ort und Stelle meistbietend verpachtet werden.

Ritterguts-Verkauf.

Ein Allodial-Rittergut, einige Meilen von Magdeburg an der Elbe in einer Provinzialstadt gelegen, zu welchem 510 Morgen Areal, worunter sich 70 Morgen 2schürige Wiesen und 40 Morgen Holzung, circa 400 Morg. separirter Acker in 3 Plätzen gelegen befinden, und wozu 2 Hufen private Huthung gehören; soll sofort mit vollständigem Inventarium, namentlich 8 Pferden, 20 Stück Röhren und 400 Stück fetten Schaafen und sehr schönen Gebäuden, für 29000 Thaler Gold mit 8000 Thlr. Gold Anzahlung, durch den Amtmann Heine in Halle a. d. Saale auf dem Neumarkt Nr. 1288 verkauft werden. Die gewöhnliche jährliche Ausfaat beträgt circa 2 Wispel 18 Schfl. Weizen, 4 Wispel Roggen und 7 Wispel Sommergetreide.

Italienische und Reißstrohhüte empfehlen zu den billigsten Preisen

J. Albrecht & Comp.

Große Ulrichstraße und Promenadenstraße.

Heute Donnerstag d. 3. Juni Concert im Paradies-Garten.

Stadt-Musik-Orchester.

Provinzial-Gewerbe-Ausstellung.

Um weiteren Nachfragen zu begegnen, zeigen wir hiermit an, daß die Auspielung eines Theiles der ausgestell. gewesenen Gewerbeerzeugnisse in diesem Monate stattfindet. Der Tag der Auspielung wird näher bestimmt und öffentlich angezeigt werden. Aktienlose zu 5 Sgr. sind fortwährend zu haben bei den Kaufleuten Heynemann jun., Ernst Becker auf dem Strohhofe, dem Pianofortefabrikant Jonas, Buchbin. der Weinack, in der Papierhandlung von Hesse, Kastellan Pippert im Stadtschießgraben, Drechslermeister Gluck in der Rathhausgasse, Mechaniker Nießschmann auf dem Neumarkt, den Färbern Gebrüder Haase, in der Tabackshandlung von Ermeler, und bei dem Voten Villhard im alten Adreßhause. Von den auszuspielenden Gegenständen nennen wir Pianoforte, Sekretäre, Stühle, Divan, Tuche, Uhren u. s. w.

Halle, d. 1. Juni 1841.

Die polytechnische Gesellschaft. Schroener. Schadeberg.

Bekanntmachung.

Am 6ten Juni d. Js. Nachmittags 2 Uhr sollen an dem von Ostrau nach Werben zu führenden Graben eine Partie ausgerodete Eschen-Stämme in einzelnen Häufen meistbietend verkauft und die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Rittergut Ostrau bei Zörbig,
den 25. Mai 1841.

Bekanntmachung.

Die diesjährigen, dem Rittergute Ostrau bei Zörbig gehörigen Süß- und Sauer-Kirschen nebst den Stachel-, Johannis-, Erd- und Himbeeren sollen den 6ten Juni d. Js. Vormittags 10 Uhr in der ehemaligen Landrichter-Wohnung zu Ostrau meistbietend verpachtet und die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Ostrau, den 25. Mai 1841.

Sehr schönen starken geräucherten Rhein- und Weserlachs, so ganz delikate geräucherte Lachsheringe billig bei

G. Goldschmidt.

Warum schicken Sie das Stammblatt, welches Sie am 1sten Osterfeiertag dieses Jahres erhielten, nicht zurück?

Ein Bursche, welcher mit guten Zeugnissen versehen ist und mit Pferden umzugehen weiß, findet sogleich ein Unterkommen bei
Eduard Hartig jun.
Neumarkt No. 1175.

Frischen marinirten Silber-Lachs bei
J. A. Pernice.

In dem Wellentade hinter der Bäckermühle am Fürstenthale kann von jetzt an gebadet werden, wozu Billets bei dem Metzner ausgegeben werden. Otto.

Landgutsverkauf.

Ich bin von jetzt an gesonnen, mein zu Krumpa gelegenes $\frac{3}{4}$ Hufen-Gut, mit Zubehör des guten tragbaren Bodens an der von Weissenfels nach Mülcheln und Querfurt führenden Straße, worin die Schenk- und Gastwirthschaft betrieben wird, bestehend in einem kürzlich neuerbauten, gut eingerichteten Wohnhause nebst Scheune und Ställen, auch einem gut eingerichteten großen Tanzsaal nebst Schenkstübchen, gutem Hofraum und am Hause einen gut angelegten Garten mit Kegelbahn und bedeutenden Gemeindegütungen, und im Ganzen sehr nahrhaft,

aus freier Hand zu verkaufen.

$\frac{1}{3}$ der Kaufgelber kann darauf stehen bleiben. Lehnet mit Ausnahme einer $\frac{1}{4}$ Hufe 1 Thlr. 7 Gr. 6 Pf. Gesehlich kann es auch nach Befinden der Liebhaber separat verkauft werden. Kauflustige, wobei Unterhändler verboten werden, haben sich um die Kaufsbedingungen zu gewärtigen, mündlich oder durch portofreie Briefe an mich zu wenden, im unterzeichneten Orte, wo nach Befinden der Umstände der Kaufsabschluß erfolgen kann.

Wethau, den 28. Mai 1841.

Adam Friedrich Todte.

Ein junger Oekonom, der im Großherzogthum Posen 4 Jahr die Landwirtschaft auf bedeutenden Gütern und mit verschiedenen Branchen erlernt hat, ist, von dem Triebe gelitert, sich in dem celeberriten Sächsischen Landwirtschaften zu vervollkommen, hierher gekommen, um möglichst eine Condition zu erlangen. — Außer aller Bekanntschaft unter den resp. Herren Oekonomieen hier selbst, bittet er diejenigen Herren Prinzipale, die auf seinen Antrag, wenn auch nur fürs Erste, ohne alle Remuneration auf ihn reflectiren möchten, ihre geneigte Adresse in der Hirsch-Apotheke zu Halle abzugeben.

Anzeige und Aufforderung.

Mit heutigem Tage habe ich mein hiesiges Geschäft aufgegeben; alle Diejenigen, welche mir noch etwas verschulden, so wie Diejenigen, welche aus demselben noch Ansprüche zu haben vermeinen, werden hierdurch aufgefordert, Erstere bei Vermeidung gerichtlicher Verlangung binnen 14 Tagen von heute an Zahlung an Herrn Justiz-Commissar und Notar Fritsch zu leisten, und Letztere binnen gleicher Frist bei Ebendemselben ihre Ansprüche nebst Liquidationen schriftlich einzureichen. Diejenigen aber, so sich dergleichen bereits berühmt haben, wer-

den im Wege des Diffamations-Prozesses von mir belangt werden.

Halle, den 29. Mai 1841.

Der Kaufmann

Christian Gotthilf Haffz.

Erich Haurenki zu Gard' Obri, die Obscuranten-Sekten dieser Zeit

In ihrer Gefahr drohenden Stellung gegen die Throne, die Religion und die Menschheit, und wie sie entstanden sind und wodurch ihr Aufstehen zu bewirken ist. gr. 8. brochirt. $\frac{1}{2}$ Rthlr.

Gefahr drohender als je regt sich in steigendem Einflusse, Macht und Umsichgreifen im Gebiete der protestantischen Kirche der Obscurantismus, und fast scheint es, als erwarte er von mehreren Seiten neue Subsidien. Es ist hohe Zeit, ihm kräftig entgegen zu treten. Dieses thut hier ein vielversuchter Held für Vernunft, Fortschritt, Glaubensfreiheit und Wahrheit, und zwar, wie wir es von ihm gewohnt sind, nicht durch eitle Declamationen, sondern durch Gründe und Facta, die dieses heillose Treiben entlarvt, in seiner ganzen Blöße, in seinen die Menschheit beknechtenden Grundsätzen treu schildert und seine jesuitischen Tendenzen beleuchtet, die uns noch verderblicher werden könnten, als der mörderischste europäische Krieg. Möge jeder Freund des Lichts diese Schrift beherzigen und zu ihrer allgemeinsten Verbreitung beitragen, da keine andere noch die uns drohende Gefahr lebendiger und kräftiger schildert.

(Vorräthig zu haben in der Buchhandlung von Schwetschke und Sohn in Halle.)

Hausmannsstelle.

Für eine Anstalt wird zu Michaelis ein Ehepaar, das keine Kinder bei sich hat, gesucht, wovon die Frau nebst einer Wagg Bettten zu machen, die Anstaltsräume zu reinigen und für junge Leute zu kochen; der Mann aber im Winter die Räume zu heizen, Gänge zu machen, im Sommer mit jungen Leuten einen großen Garten zu bestellen hat. Der Mann braucht kein gelernter Gärtner, und die Frau keine ausgebildete Köchin zu sein; aber Reinlichkeit, Wahrhaftigkeit und Treue, wie reger Fleiß und pünktlicher Gehorsam werden unbedingt von beiden gefordert. Der Mann muß geschriebene Schrift lesen und nothdürftig schreiben können. Wer Lust zu dieser Stelle hat, melde sich im Juni oder Juli portofrei, schriftlich, mit Einsendung seines Lebenslaufes und seiner Zeugnisse, oder persönlich bei dem Herausgeber des Kreisblattes in Weissenfels, dem Hn. Buchdrucker Kell.

Weilage.

Frankreich.

Paris, d. 26. Mai. Der Moniteur parisien erklärt das Gerücht, Hr. Dupin habe sich, behufs in der Briefangelegenheit zu machender Interpellationen, verstanden, für unwahr, und der Courier français, Hr. Martin du Nord werde, bei Gelegenheit der Diskussion über die algierschen Einkünfte, ohne eine Interpellation abzuwarten, über diesen Gegenstand Erklärungen geben.

Alle Gesandten haben die Hauptstadt verlassen und ihre Landhäuser in den Umgebungen von Paris bezogen.

Paris, d. 28. Mai. Die fünf Journale: Commerce, National, Journal du Peuple, Gazette de France und Echo français sind mit Beschlagnahme belegt worden, weil sie ein Schreiben veröffentlichten, in dem ein Sohn des im Jahr 1816 wegen politischer Umtriebe hingerichteten Didier den damaligen Herzog von Orleans, jetzigen König der Franzosen, als den Mittelpunkt der Verschwörung bezeichnete.

In Paris sind drei junge Leute als Fälscher verhaftet worden, bei denen man 1,300,000 Fr. in falschen spanischen Bankbillets fand.

Strasburg, d. 23. Mai. Immer klarer und deutlicher treten die Bedürfnisse des Landes hervor, und je mehr man auf die Ereignisse der letzten 6 Monate zurückblickt, desto mehr werden die Stimmen gegen diejenigen laut, die unter falschen Vorspiegelungen sehr leicht das Verderben vieler Tausende hätten herbeiführen können. Die wahrhaft friedlichen und loyalen Aeußerungen Deutschlands, so wie das einsichtsvolle Benehmen der Regierungen unserer Nachbarländer sind uns Bürge genug für die fortdauernde Erhaltung des Friedens, so wie daß nunmehr zu einer allgemeinen Entwaffnung ohne Bedenken geschritten werden kann. — Einem allgemeinen Gerüchte zufolge, das auch überall Glauben findet, werden demnächst auch einige Konferenzen stattfinden, die auf Erleichterung des Zollverhältnisses hinielen, und die rheinischen Städte Strasburg, Mannheim und Mainz würden dadurch nicht wenig gewinnen.

Aus Mostaganem wird unter dem 17. d. gemeldet, General Bugeaud und der Herzog von Nemours seien daselbst am 15. eingetroffen. In demselben Augenblick habe die Division Lamoricière's ihre Zelte unter den Mauern von Mostaganem aufgeschlagen. Die bei Mostaganem versammelten Truppen bestehen aus ungefähr 1800 Mann Kavallerie und 9000 Mann Infanterie. Am 18. wollte man nach Tagdempt (Tefedempt) marschiren, der Hauptstadt Abdel Kaders, die sieben Tagemärsche von Mostaganem liegt. Wenn diese genommen ist, wird man über Mascara nach Mostaganem zurückkehren, um sich daselbst zu verproviantiren und von Neuem ins Feld zu rücken. Nach dieser Expedition und der Einnahme von Tagdempt wird — so glaubt man — der Herzog von Nemours nach Frankreich zurückkehren.

Großbritannien und Irland.

London, d. 22. Mai. In seinem heutigen Abendblatt sagt der Sun: „Wir haben gehört, daß vor der Auflösung des

Parlament's eine Prorogirung desselben bis ungefähr zum 15. Juni zu erwarten ist; vielleicht erfolgt sie eher, vielleicht ein paar Tage später, aber jedenfalls ist das Ereigniß nahe vor der Thür, und die Antimonopolisten haben keine Zeit zu verlieren. Der Sturm schwillt an. Die Tories haben, dem Vernehmen nach, beschloffen, sich der Bill wegen Erneuerung der Zuckerzölle zu widersetzen. Sie wollen die Subsidien nicht bewilligen, wenn man ihnen, den tugendhaften, hochherzigen Patrioten, nicht erlaubt, die Angelegenheiten des Landes zu leiten. Nur zu. Wir können uns nichts Besseres wünschen. Sie werden dann das Volk nur desto mehr ansackeln, sich zur Unterstützung des Ministeriums zu erheben.“ Die Morning Chronicle glaubt auch, daß selbst der Chartismus binnen kurzem bald in der Agitation gegen die Monopole untergehen werde. „Die Spaltungen unter dem Volke“, sagt dieses Blatt, „verschwinden täglich immer mehr.“

Aus Malta wird unter dem 16. Mai gemeldet, Admiral Stopford sei schon zur Abfahrt bereit gewesen und habe am 15. unter Segel gehen wollen, als der Oriental ihm aus England den Befehl überbracht habe, anoch zu bleiben.

London, d. 26. Mai. Zu Manchester ist eine Adresse gegen die Korngesetze beschloffen worden, woraus man erfieht, daß 10,000 Familien sich in den Fabrik-Distrikten außer Arbeit befinden, und daß das Kapital der Baumwollen-Fabrikation seit drei Jahren von 30 Mill. Pfd. auf die Hälfte herabgesunken ist.

Vorgestern Abend fand in London eine große Versammlung von 3000 Chartisten statt. Es wurden Resolutionen zu Gunsten der Freilassung aller politischen Gefangenen und wegen Durchsetzung der sogenannten Volkscharte angenommen.

Der neue Oberbefehlshaber der ostindischen Flotten-Station, Contre-Admiral Parker, hat seine Flaage bereits aufgezo-gen, wird sich aber in Begleitung des neuen Ober-Intendanten für den britischen Handel in China, Sir Henry Pottinger, am 1. Juni über Land nach China begeben.

Spanien.

Madrid, d. 17. Mai. Auch Hr. Olozaga ist mit der Mission gescheitert, ein Ministerium zu Stande zu bringen; nun hat Graf von Almodovar, Präsident der Proceres, einen desfalligen Auftrag erhalten. Espartero soll es den politischen Notabilitäten ganz und gar freilassen, das Cabinet nach ihrem Willen zusammenzusetzen, er schlägt keinen Kandidaten vor, ihm sind alle angenehm, vorausgesetzt, daß sie geeig-net sind, das Glück des Landes zu fördern. Der Ministerkouscil hat dem Regenten den Titel Hoheit bewilligt.

Eine telegraphische Depesche aus Madrid vom 22. meldet die neue ministerielle Combination, wie folgt: „Gonzales Präsident des Conseils und Minister des Auswärtigen; Serra y Kull, Finanzminister; Infante, Minister des Innern; San-Miguel, Kriegsminister; Garcia-Gamba, Marineminister; Alonso, Justizminister.“

Z e i t u n g.

Nach Privatnachrichten aus Konstantinopel vom 7. Mai war Tahir-Pascha selbst durch ungünstigen Wind bis dahin verhindert worden, nach Kandia abzusегeln. Mehrere Fahrzeuge mit Truppen waren jedoch bereits dahin unter Segel gegangen.

V e r m i s c h t e s.

— Aus Loo (Niederlande) wird berichtet: „Die Falkenjagd, welche die holländische Falknergesellschaft diesen Sommer in der Umgegend unserer Stadt veranstalten will, wird sehr glänzend werden. Unter den Personen, welche sich in diese Gesellschaft haben aufnehmen lassen, um an der bevorstehenden Jagd Theil zu nehmen, bemerkt man die Fürsten Esterhazy und Trautmannsdorf, den Grafen v. Pottum, Sir Edward Dismore, die Lords Leeds, Willoughby d'Essex, Charles Stuart, Watley, Hamilton, den Baron v. Brienne &c. Der Prinz und die Prinzessin von Oranien, sowie der Prinz Alexander der Niederlande, welcher den Vorsitz der Falknergesellschaft angenommen hat, werden dieser Jagd ebenfalls beiwohnen. Man richtet auf der Heide von Loo bereits mehr als fünfzig Falken ab, welche die Gesellschaft aus Frankreich und Deutschland kommen ließ und die sich durch ihre Größe sowie durch die glänzende Weise ihres Gefieders auszeichnen.“

— Magdeburg. Die Königl. Regierung hieselbst macht in ihrem Amtsblatt Nr. 22 vom 29. Mai als Warnung vor einem gefährlichen Räthelmittel folgende durch dasselbe verursachte Unglücksfälle bekannt. In der desfallsigen Bekanntmachung heißt es nämlich: In einigen Gegenden unserer Departements glaubt man Krätze und andere Kranke dadurch heilen zu können, daß man sie in einen geheizten Backofen sperrt und eine Zeit lang darin verweilen läßt, um einen starken Schweiß hervorzurufen. Diese Kurmethode ist aber nicht bloß zwecklos, sondern im hohen Grade lebensgefährlich. Vor Kurzem ereignete sich der Fall, daß eine junge Frau, welche, um von der Krätze befreiet zu werden, in einen heißen, völlig verschlossenen Backofen gebracht, und darin sich selbst überlassen wurde, nach Verlauf einer halben Stunde anscheinend leblos und bedeutend verbrannt, herausgezogen werden mußte. Sie wurde zwar wiederum ins Leben zurückgebracht, starb aber nach 24 Stunden am Lungenschlagfluß. Kurze Zeit vorher war eine andere Person, die man ebenfalls dieser grausamen Heilmethode unterworfen hatte, durch dieselbe an den Rand des Grabes gebracht und nur mit Mühe durch die entschlossene und sorgfältige Behandlung des Arztes gerettet worden.

Bekanntmachungen.

F. W. M. Mosch aus Berlin,
Baumwollen- und Leinen-Waaren-Fabrikant,

zeigt ergebenst an, daß er zu diesem Jahresmarkte mit einer Auswahl der neuesten Kleider- und Schürzen-Ginghams, feine Leinen-Zwillinge, Inlett- und Euro-Leinwand, Piqué, Barchent, weiße und farbige Bettdecken, abgesepte Unterröcke, Uebersteh- und Umschlagelächer, Piqué-Westen, Manquin, so wie mehr in diesen Artikeln, hier in der Bude auf dem Frankensplatz aussteht; sie ist mit obigen Namen versehen, und bitte um glüklichen Besuch.

Bei **J. Fr. Glück** in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu

haben, in Halle bei **G. C. Knapp**;
in Eisenbahn bei **G. Reichardt**:

D e r F ü h r e r

von Leipzig über Halle und Cöthen nach Dessau, Wörlitz und Coswig. Ein Beitrag zur Topographie der Leipziger Berliner Eisenbahn von Dr. D—G. 6 Bog. br. 5 Sgr.

Seit Errichtung der Eisenbahn hat der schönste der Gärten des nördlichen Deutschlands, hat Wörlitz bei Dessau wieder die alte Celebrität gewonnen. Hier findet der Fremde einen treuen Führer — hier hat er ein Bild des schönen kunstreichen Dessau und der freundlichen Stadt Coswig, welche durch ihre neu eingerichtete Wasserheil-Anstalt seit diesem Sommer in die Reihe der Curorte eintrat.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Geld.

		Halle, den 1. Juni.					
Weizen	1	thl. 17	gr. 6	pf. bis 1	thl. 22	gr. 6	pf.
Roggen	—	27	6	—	1	—	—
Gerste	—	17	6	—	20	10	—
Hafer	—	15	—	—	17	6	—

Magdeburg, den 1. Juni. (Nach Wispeln.)

Weizen	86	—	44	thl.	Gerste	18½	—	20	thl.
Roggen	26	—	—	—	Hafer	14	—	15	—

Wasserstand zu Halle

am 2. Juni.

Oberhaupt 4 Fuß 8 Zoll.
Unterhaupt 5 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 1. Juni: 50 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angelommene Fremde vom 1. bis 2. Juni.

- Im Kronprinzen:** Hr. Oberst v. Selisch a. Erfurt. Hr. Deconom Hoffmann a. Buhm in Weßpr. Hr. Kaufm. Kruschky a. Berlin. Hr. Gutebes. Reimann a. Tilsit. Hr. Partic. v. Düring a. Düsseldorf. Hr. Kammerherr Wess a. Dresden. Hr. Kaufm. Siebnitz a. Köthen. Hr. Gutebes. v. Dewisch a. Rostock. Hr. Kaufm. Wilscher a. Cöln.
- Stadt Zürich:** Hr. Kaufm. Anting a. Potsdam. Hr. Landrath Bunge a. Bernburg. Hr. Kaufm. Ulich a. Leipzig. Hr. Goldarbeiter Reißler a. Eisenach.
- Goldnen Ring:** Hr. Prediger Gröper a. Gerstfeldt. Hr. Kandidat Polzel a. Berlin. Hr. Kaufm. Kauchon a. Kisingen.
- Goldnen Löwen:** Frau Generalin v. Wilow a. Berlin. Hr. Kaufm. Strauß a. Berlin. Hr. Kaufm. Kantmann a. Naumburg. Hr. Künstler Koderwich a. Naumburg. Hr. Künstler Matthies a. Ellersburg. Hr. Deconom Franke a. Woldegk. Hr. Justiz-Unterr. Kammermann a. Schraplau.
- Schwarzer Hår:** Frau Fabr.-Bes. Fütterer u. Hr. Kaufm. Mathreich a. Bleicherode. Hr. Kaufm. Gercke a. Goslar. Hr. Lehrer Heine a. Braunschweig.
- Stadt Hamburg:** Die Frren. Künstler Priend u. Moore a. London. Hr. Kaufm. Burgert a. Berlin. Hr. Kaufm. Föber a. Gießen. Hr. v. Rappardt a. Alt-Landsberg. Hr. Kandidat Herrmannsen a. Kopenhagen. Hr. Postsecr. Adlung a. Berlin. Hr. Glasmaler Leberjes a. Berlin.
- Goldne Kugel:** Hr. Kaufm. Donselt a. Wittenberg. Hr. Pfortsch. Krause a. Buttstedt. Hr. Privatm. Freudel a. Paderstadt. Hr. Conditör Schmann a. Stettin.
- Eisenbahnhof:** Hr. Hüttenbeamter Müller a. Altenauer Eisenhütte. Hr. Partic. Haffe a. Braunschweig.

Donnerstag, den 3. Juni werden im Garten des Herrn Stadtrath Schmidt die Sångers-Gesellschaften E. Fischer und Schwemberger in Verbindung mit der Steyermarkischen Musik-Gesellschaft, aus 20 Personen bestehend, in ihrem National-Costüm ein großes

Vokal- und Instrumental-Concert

aufführen.

Anfang um 6 Uhr.

Entrée 2½ Sgr.

Es erlauben sich die Gönnerinnen, zu diesem letzten Concert gehorsamst einzuladen, indem sie zugleich für die hieselbst gefundene glükliche Theilnahme gehorsamsten Dank sagen.